

„Bad Schwartau wird sterben“: Große Demo gegen Bahn-Pläne

450 Teilnehmer – Bürgerinitiative warnt vor massiven Folgen für den Ort durch die Belttunnelanbindung.

BAD SCHWARTAU. Holzraseln geben den Ton an. Es ist laut auf dem Europaplatz in Bad Schwartau. Rund 450 Menschen sind an diesem Sonnabendmittag gekommen, um gegen die Pläne der Deutschen Bahn für die neue Schienenanbindung zum Fehmarnbelttunnel zu demonstrieren. Am Mikrophon steht Volker Haverkamp. Er sagt: „Bad Schwartau wird sterben, wenn die Bahn das durchzieht.“

Haverkamp ist Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Kaltenhof, die gegen den Schienenausbau durch die Stadt kämpft. Hört man in die vielen Gespräche hinein, wird deutlich: Was die Menschen aufbegehren lässt, ist die schiere Summe an Belastungen, die Ostholsteins größte Stadt zu schultern hat. Haverkamp arbeitet sich an ihnen Schritt für Schritt ab.

„WALD SOLL IN GROßEN TEILEN GERODET WERDEN“

Obwohl auf der zweigleisigen Bestandsstrecke gebaut wird, muss die Bahn an der bestehenden Infrastruktur einiges verändern: Es entstehen eine neue Straße, ein drittes, 650 Meter langes Ausweichgleis in Höhe Bahnhof, eine neue Brücke, bis zu acht Meter hohe Lärmschutzwände, ein 3,2 Meter tiefer Abenkrog zwischen A1-Unterführung und der Schwartau sowie eine Fußgängerbrücke und eine Fußgängerunterführung mit barrierefreien Rampen. Das alles benötigt Platz.

„Dafür soll der Wald in großen Teilen gerodet werden“, sagt



„Unser Kurort wird zerstört, weil die Bahn nicht auf uns hört“: Rund 450 Demo-Teilnehmer ziehen lauthals durch die Schwartauer Innenstadt. Fotos: Manuel Büchner

Haverkamp. Betroffen sind Kuhholz und Mönchskamp. Die BI sagt, es gehe im Stadtgebiet um zwölf Hektar. Die Bahn spricht von 7,8 Hektar. Besonders brisant: Die Bäume sind teils über 250 Jahre alt. „Laut den Landesforsten gehört dieser Wald zu den letzten vier Prozent in Schleswig-Holstein, die über dieses Alter verfügen.“ Das sei die wahrscheinlich größte vorsätzliche Waldvernichtung in Schleswig-Holstein, sagt der Aktivist.

Erschüttert wird Bad Schwartau dann auch von Güterzügen und bis zu 200 km/h schnellen ICEs im Stadtgebiet. Über 300 Häuser in unmittelbarer Nähe zu den Bahngleisen seien nicht ausreichend geschützt. Bewohner würden gesundheitlich belastet und ihre Häuser massiv an Wert

verlieren, erzählt Haverkamp. Besonders hart trifft es die 20.000-Einwohner-Stadt während der Bauzeit. Vier Jahre gibt das Verkehrsunternehmen an – inklusive zwei Jahren Sperrung der Bahnstrecke Lübeck-Kiel. Diese wolle die Bahn auf anderthalb Jahre reduzieren, erzählt der Aktivist und fügt hinzu: „Aber leider zeigt sich deutschlandweit ohne Ausnahme, dass diese Versprechen nichts, aber auch gar nichts wert sind.“

„VERKEHRSCHAOS UND STILLSTAND AUF DEN STRAßEN“

In der Zeit soll Schienenersatzverkehr fahren: „Erfahrungen zeigen – das klappt nie richtig“, sagt Haverkamp. Bis zu acht große Busse müssten pro Stunde

und Richtung auf der Strecke nach Kiel unterwegs sein, um das aktuelle Fahrgastaufkommen aufzufangen.

„Kein Pendelverkehr, keine Touristen per Zug in die Lübecker Bucht, kein schnelles Erreichen des Bahnhofes in Lübeck mehr“, prophezeit Haverkamp. Menschen würden verstärkt das Auto wählen, während auf den Straßen „Verkehrschao und Stillstand“ drohe. Sämtlicher Straßenverkehr werde sich durch die Innenstadt quälen, weil Kaltenhof/Marienhof als wichtige Verkehrsachse lange Zeit ausfallen werde. Hinzu kommt der Baustellenverkehr: „Gerechnet wird mit bis zu 32.000 Lkw-Fahrten, die zusätzlich die Innenstadt blockieren werden – wahrscheinlich noch mehr“, sagt Ha-

verkamp.

Petra Weber ist mit ihrem Mann Michael zur Demo gekommen. Das Ehepaar ist von den Plänen maximal betroffen. Sie wohnen in der Elisabethstraße an den Bahnschienen, ihnen drohen acht Meter hohe Lärmschutzwände direkt an der Grundstücksgrenze. Und: „Wir gehen regelmäßig im Wald spazieren und genießen die Natur. Das wird jetzt alles zerstört.“

Weber erzählt auch von ihrem Sohn, der eigentlich auf dem großen Grundstück der Familie ein Haus bauen wollte. „Zu viel Lärm und Erschütterungen. Er hat sich etwas anderes gesucht“, sagt Petra Weber, bevor sie die Rassel mit voller Kraft drehen lässt. **BUE**

Junge Talente werden gefördert

KREIS OSTHOLSTEIN. Sie sind jung und bereits sehr erfolgreich: Sogar Deutsche Meister befinden sich unter den zehn jungen Sportlerinnen und Sportlern aus Ostholstein, die 2026 von der Sparkassenstiftung und dem Kreissportverband Ostholstein (KSV) gefördert werden. Bereits seit über zehn Jahren läuft diese gemeinsame Unterstützung junger Menschen, die sich nicht nur aufgrund ihrer Erfolge, sondern insbesondere auch aufgrund ihrer vielversprechenden Perspektive hervorheben. Dafür stellen in diesem Jahr die Sparkassenstiftung 7500 Euro und der KSV 3000 Euro zur Verfügung. Ausgewählt hatte die Kandidatinnen und Kandidaten eine Jury, die sich aus Sparkasse, Stiftungen und KSV zusammensetzt. Zu den Sportlerinnen und Sportlern, die jetzt gefördert werden, gehören auch Greta Luise Rackwitz, die beim ATSV Stockelsdorf Bogenschießen ausübt, und Luise Mattis Jalaß, der beim ATSV Tischttennis spielt.

Geschäftswelt

– Anzeige –

O. C. Katre Schmuck

Gold-Ankauf, Silber-Ankauf, Luxusuhren-Ankauf

Nichts versinnbildlicht die Liebe zweier Menschen so passend wie ein Ring. Seine Unendlichkeit steht für das Versprechen der ewigen Verbundenheit.

Wenn, es um das Symbol der Ehe geht, ist Hakan Emektar ein kompetenter Ansprechpartner.

Der Inhaber des Fachgeschäftes O.C. Katre in der Mühlenstraße 19 führt eine der größten Kollektionen in Lübeck. Darf es glamourös, edel oder doch lieber dezent sein? So unterschiedlich wie die Geschmäcker der Kunden, sind auch die angebotenen Eheringe. Wir führen Ringe aus Gold, Silber, Platin und Palladium“, sagt



Hakan Emektar, der sich viel Zeit nimmt, um gemeinsam mit den Eheleuten das passende Exemplar zu finden.

Gerne setzen der Inhaber und sein Team auch spezielle Kundenwünsche um. Der Fingerabdruck oder eine handschriftliche Widmung des Ehepartners auf der Innenseite machen jeden Ring zum ganz besonderen Unikum. Dazu passende Ketten oder Armbänder komplett-

ieren den geschmackvollen Hochzeitschmuck.

Neben Goldankauf führt die Meisterwerkstatt auch Umarbeitung von Schmuck und Reparaturen perfekt aus, damit Schmuckstücke ganz genau zu den Vorstellungen der Kunden passen. **pa**

O.C. Katre
Mühlenstraße 19
23552 Lübeck
☎ 0451/98 98 929

www.luebeck-trauringe.de

– Anzeige –

Ein Jahrhundert Versorgung: Gemeindewerke Stockelsdorf treiben Zukunft voran!

Stockelsdorf. Die Geschichte der Gemeindewerke Stockelsdorf ist eng mit der Entwicklung der kommunalen Infrastruktur verbunden. Von der Gas- und Wasserversorgung bis hin zu modernen Wärmenetzen und dem Glasfaserausbau prägen die Gemeindewerke seit Jahrzehnten das Leben der Menschen in der Gemeinde.

Den Anfang machte die Gasversorgung im Jahr 1926, als erstmals Gas an die Haushalte geliefert wurde. Zunächst lag die Verantwortung für Verwaltung und Versorgung bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken Bremen. Erst 1956 übernahmen die Gemeindewerke die Aufgabe in eigener Regie. Ein weiterer Meilenstein folgte 2002 mit der Umwandlung des Eigenbetriebes in eine GmbH.

Auch die Wasserversorgung blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits 1936 begann die öffentliche Wasserversorgung in Stockelsdorf. Zwei Jahre später wurde das erste Wasserwerk fertiggestellt und in Betrieb genommen. Schon 1939 versorgte die Anlage rund 1.150 Haushalte mit etwa 90.000 Kubikmetern Wasser. Mit dem Bau des heutigen Wasserwerks zwischen 2000 und 2002 wurde die Trinkwasserversorgung umfassend modernisiert. Heute beliefern die Gemeindewerke neben dem Kernort auch die zehn Dorfschaften der Gemeinde. Über rund 5.500 Hausanschlüsse werden jährlich etwa eine Million Kubikmeter Trinkwasser bereitgestellt.

Einen wichtigen Schritt in Richtung Unabhängigkeit vollzog das Unternehmen im Jahr 2008. Bis dahin bezogen die Gemeindewerke ihr Erdgas über die Stadtwerke Lübeck. Mit dem Bau einer eigenen Gasübergabestation in Curau wurde es möglich, das Gas ohne vorgelagerten Netzbetreiber zu beziehen. Dadurch konnten die Gemeindewerke ihre Eigenständigkeit bei der Sicherstellung der Versorgung weiter stärken.

Im Bereich Strom setzen die Gemeindewerke konsequent auf Nachhaltigkeit. Seit 2016 wird ausschließlich CO₂-neutraler Ökostrom gelie-

fert. Anfang 2026 erfolgte der nächste Schritt: Seitdem stammt der gesamte Strom aus Windenergieanlagen in Norddeutschland. Mit dieser Ausrichtung leisten die Gemeindewerke einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Region.

Auch die Wärmeversorgung wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die erste Wärmezentrale nahm 2015 an der Erich-Kästner-Schule ihren Betrieb auf. Ausgestattet mit einem Blockheizkraftwerk und modernen Brennwertthermen versorgt die Anlage öffentliche Gebäude sowie rund 50 private Haushal-

te über ein angeschlossenes Wärmenetz. Der Erfolg des Projekts bildete die Grundlage für weitere Investitionen. Inzwischen wurden vier weitere Neubaugebiete mit modernen und CO₂-reduzierten Wärmelösungen erschlossen.

Neben Energie und Wasser spielt inzwischen auch die digitale Infrastruktur eine zentrale Rolle. Seit 2021 treiben die Gemeindewerke gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner VS Media den Glasfaserausbau im Kernort Stockelsdorf sowie in der Dorfschaft Eckhorst voran. Nach umfangreichen Planungen wurde das Projekt in mehrere Bauabschnitte unterteilt. Bereits rund

80 Prozent des Ausbaubereichs sind fertiggestellt oder befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Mit ihren Investitionen in Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, moderne Wärmenetze und leistungsfähige Glasfaseranschlüsse gestalten die Gemeindewerke Stockelsdorf nicht nur die Gegenwart, sondern schaffen zugleich die Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde.

Dies möchte die Gemeindewerke Stockelsdorf am 26.06.2026 ab 14 Uhr auf Ihrem Betriebsgelände mit allen Kunden, Partnern und Interessierten feiern.

100 JAHRE GEMEINDEWERKE

STOCKELSDORF

Lernen Sie uns kennen

Buntes Rahmenprogramm:

- Wasserwerksführungen
- Tagesangebote
- Informationsstände
- Baggerfahren
- Hüpfburg
- Grillwurst
- Getränke
- Spiele, uvm.

**Freitag,
26.06.2026
ab 14 Uhr**

**Marienburgstr. 7
23617 Stockelsdorf**

GEMEINDEWERKE
STOCKELSDORF



Infos unter:

